

# „Pikanta“ bereichert Leipzigs Kulturleben



Wolfgang Böttcher mit seiner „Signora Maschera“. Und Brigida Böttcher präsentiert „Sirene“. Fotos: anne



Der 1990 gegründete Kunstverein „Pikanta“, der seit 1996 im Heinrich-Budde-Haus, Lützowstraße 19, seinen Sitz hat, gehört zu den rühmlichsten Vereinen Leipzigs. Der Name Pikanta hängt mit der einstigen Salzbrezelfabrik in Connewitz zusammen. „Dort wollten wir ursprünglich einziehen“, erzählt Vorstandsmitglied Wolfgang Böttcher, dessen Frau Brigida Böttcher die Vereinsvorsitzende ist. „Mit dem Einzug klappete es nicht, aber wir haben uns zur Erinnerung den Namen Pikanta gegeben.“

Das erste Domizil befand sich im Viertelsweg. Gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern sorgen Böttchers für immer neue Glanzlichter im Vereinsleben. Das Gohliser Künstler-Ehepaar engagiert sich mittlerweile 15 Jahre für seine Mitglieder, die nicht nur aus Leipzig sind und im Übrigen aus allen Sparten kommen. Es sind nicht nur Maler und Grafiker dabei, sondern auch Schriftsteller, Komponisten, Tänzer, Fotografen, Kunstwissenschaftler...

„Unsere mehr als 100 Mitglieder sind Künstler und Freunde der Kunst“, fasst Wolfgang Böttcher zusammen. „Der Komponist Günther Witschurke aus Altenburg hat uns zu Ehren sogar den ‚Gohliser Walzer‘ komponiert“, erzählt der Maler und Grafiker, der in der jüngsten Ausstellung neben Monotypien das Bild „Signora Maschera“, eine venezianische Verführung, zeigt. Apropos Venedig.

► Fortsetzung auf Seite 2

## „Pikanta“ ...

Fortsetzung von Seite 1

Pikanta veranstaltet jedes Jahr eine Italienfahrt per Aftobus für seine Mitglieder. Auf diese Weise haben die Künstler und Kunstfreunde den Stiefel schon vom Schaft bis in die Spitze durchforstet, jedoch bleibt noch vieles zu entdecken. Im April ist es wieder soweit. Dann heißt das Ziel Neapel. Die künstlerische Ausbeute einer jeden Fahrt wird danach im Buddehaus ausgestellt. In der jüngsten Schau unter dem Titel MAL-WUT nimmt ein Mitbringsel einen Ehrenplatz ein. Der meterlange Palmwedel ist ein Hingucker. „In unserem Bus hatte er geradeso Platz in voller Länge“, erinnert sich Böttcher (s. Foto S. 1). Blickfang im Hauptraum sind außerdem neue Bilder von Brigida Böttcher. In Mal-Wut geraten sind auch Christa Jahr und Maria Köhler, Erhard Müller und Käte Müller, Gerald Müller-Simon, Paul

Zimmermann und Rolf Zimmermann, Dietrich Wenzel. Der Titel Mal-Wut impliziert Schiller als Schirmherrn der Ausstellung, der sagte: „Kannst du nicht allen gefallen durch deine Tat und dein Kunstwerk, mach es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.“ MAL-WUT kann bis Anfang Mai montags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung besichtigt werden. Noch vor der Italienfahrt folgt im März die nächste Ausstellung bei Kabel Deutschland. Sie trägt den Titel „Sirenenklänge“. Pikanta belebt das Kulturleben von ganz Leipzig, auch wegen seiner Pikanta-Akademie. Das Kursangebot im Buddehaus umfasst Malen und Zeichnen sowie Arbeiten mit Ton für Kinder und Erwachsene. Anmeldung unter: Telefon/Fax: 912 26 42.

Marianne H.-Stars